



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 36. Ratssitzung vom 25. Januar 2023

1301. 2022/314

Motion von Anjushka Früh (SP), Martin Götzl (SVP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 06.07.2022:

Allmend Brunau, Ermöglichung einer zusätzlichen Rasensportnutzung gemäss kommunalem Richtplaneintrag

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anjushka Früh (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 359/2022): In der Stadt Zürich besteht ein grosser Engpass an Rasensportflächen. Es gibt viele sportbegeisterte Kinder und Jugendliche, die gerne Rasensport betreiben würden. Jedoch fehlen den Vereinen die entsprechenden Trainingsflächen, um der Nachfrage gerecht zu werden. Die Vereine führen sogar Wartelisten. Es besteht also Handlungsbedarf. Hierzu eignet sich der vorgeschlagene Standort auf der Allmend Brunau sehr gut. Insbesondere aufgrund der Synergien, die sich aus den bestehenden Sportflächen ergeben und damit genutzt werden können. Auch auf den Erfolg des Mädchen- und Frauenfußballs kann diese Erweiterung auf der Allmend Brunau eine positive Wirkung haben. Denn die Trainingszeiten könnten verbessert werden. Der Frauenfußball hat immer noch nicht die gleiche Infrastruktur zur Verfügung wie der Männerfußball. Die zusätzlichen Rasensportflächen würden auch anderen Sportarten wie z. B. Rugby, American Football und Landhockey zugutekommen. Deswegen schlagen wir vor, dass auf der Allmend Brunau fünf zusätzliche Rasensportflächen realisiert werden. Dies entspricht auch dem Richtplaneintrag. Wichtig ist, dass diese Planung nicht andere anstehende Planungen von Sportanlagen tangiert. Es geht hier um die Leistung eines zusätzlichen Efforts. Die benötigten Mittel dafür sollen mit dem Budget beantragt werden. Der Stadtrat schlägt vor, diese Motion in ein Postulat umzuwandeln. Damit sind wir nicht einverstanden. Wir möchten an dieser Motion festhalten. Es ist wichtig, dass die Planung der Sportflächen auf der Allmend Brunau rasch an die Hand genommen wird und ein entsprechender Druck hinsichtlich der Umsetzung besteht. Denn der Engpass an Rasensportflächen ist eklatant. Es muss endlich etwas passieren. Ich bin der Meinung, dass mit einem Postulat eine rasche Umsetzung nicht erreicht werden kann.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: Ich bin eigentlich mit allem Gesagten von Anjushka Früh (SP) einverstanden. Ebenfalls bin ich der Meinung, dass es mit den Rasensportflächen vorwärtsgehen muss. In der Allmend Brunau ist dies möglich, auch wenn es komplex ist, wie immer bei Rasensportflächen. Denn es geht um viel Fläche und die Flächen in der Stadt Zürich sind sehr begrenzt. Der Stadtrat und ich sind diesem Anliegen gegenüber



2 / 4

sehr wohlgestimmt. Jedoch werden zwei Jahre nicht ausreichen, um die entsprechenden Abklärungen zu treffen. Denn es bedarf einer kommunalen und kantonalen Planung der Umzonung. Dazu gibt es das Thema der Ersatzbeschaffung für Fruchtfolgeflächen, die das Gebiet betreffen. Die Organisation von Fruchtfolgeflächen in der Stadt Zürich ist eine schwierige Angelegenheit. Zudem haben wir die Planungsgrundlagen noch nicht. Diese kommen erst zum Jahresende 2023. Ein überarbeitetes Nutzungskonzept der Allmend Brunau wird ebenfalls benötigt. Dies sind zeitintensive Themen. Ich gehe davon aus, dass der Stadtrat im Falle einer Überweisung der Motion, mit einem Antrag auf Fristverlängerung auf den Gemeinderat zukommen wird. Beide Vorgehen – die Beantragung einer Fristverlängerung oder eine Überweisung des Anliegens als Postulat – sind für mich in Ordnung.

Weitere Wortmeldungen:

Tanja Maag Sturzenegger (AL): *Das Gewicht des Breitensports Fussball wird in den AL-Reihen sehr unterschiedlich bewertet. Mir persönlich ist es ein Anliegen für die momentan sehr beliebte Teamsportart Lösungen zu finden, um vor allem auch die neue Nachfrage von Mädchen und Frauen zu berücksichtigen. Weil für die Erfüllung der vorliegenden Motion ein beträchtliches Stück Land umgezont respektive aus der Freihaltezone transferiert werden müsste, haben wir eingehend über diesen Vorstoss diskutiert. Dies werden wir auch zukünftig bei Geschäften dieser Art tun. Die Multifunktionalität des wichtigen Naherholungsraums «Allmend Brunau» erfährt mit neuen Fussballfeldern eine neue Beschneidung. Änderungen an der Allmend sollen darum mit Bedacht vorgenommen werden, weil eine Allmend eine Gemeindeflur ist und als gemeinschaftliches Eigentum der gesamten Bevölkerung genutzt werden soll. Unter Abwägung aller Umstände finden wir es aber verantwortlich, die gefragten Flächen zur Verfügung zu stellen. Wir sehen diese Motion als Beschleuniger, um an einem Ort voranzukommen, an dem bereits im kommunalen Richtplan ein Flächenbedarf für benötigte Rasensportanlagen bis im Jahr 2040 ausgewiesen ist. Zudem soll damit eine punktuelle Entlastung von stark ausgelasteten Sportplätzen herbeigeführt werden. Sicherlich brauchen die beiden nötigen Umzonungen und die Problemstellung der Fruchtfolgeflächen Zeit, was aber wiederum nichts Neues ist. Für die Beantwortung einer früheren Motion von Anjushka Früh (SP) sind drei Jahre verstrichen, bis der Stadtrat mit der Weisung GR Nr. 2022/422 einen Bericht dazu vorgelegt hat. Wir denken, dass die Arbeiten diesbezüglich schleppend vorangegangen sind. Warum es für die Anpassung des Nutzungskonzepts Brunau so viel Zeit braucht, ist uns unklar. Denn es handelt sich ja nicht um ein hundertseitiges Buch, sondern eher um eine Art Falblatt. Diese Motion soll bezüglich der Teilstrategie der Sportaussenanlagen von Grün Stadt Zürich einen Schub bewirken. Ein bisschen Druck kann nicht schaden. Wir unterstützen die Motion und andernfalls auch die Überweisung als Postulat.*

Sabine Koch (FDP): *Wir haben es oft gehört und hören es immer wieder, dass die bestehenden Rasensportflächen in der Stadt Zürich heiss begehrt sind und zwar nicht nur als Baugrundlage, sondern auch um Sport zu treiben. Wie so vieles in Zürich sind auch solche Plätze sehr knapp. STR Filippo Leutenegger hat dies ebenfalls erwähnt. Wie bereits gehört, ist das Areal auf der Allmend Brunau sehr gut geeignet und im Richtplan*



entsprechend eingetragen. Kurzum: Die FDP unterstützt die Motion, weil wir sportliche Betätigungen gutheissen und damit die Fläche ihre vorgesehene Nutzung als Sportfläche zugeschrieben erhält.

Patrick Hässig (GLP): Auch wenn man im kommunalen Richtplan bereits einen Fahrplan mit einer zusätzlichen Rasensportnutzung in der Allmend bestimmt hat, ist diese Motion scheinbar nötig. Die Fraktion hat ausführlich diskutiert, ob die Unterstützung dieser Motion richtig ist oder nicht. Wir sind uns bewusst, dass es mit der Umsetzung dieser Motion zeitlich eng wird. Dennoch hat eine Fraktionsmehrheit entschieden, mit der Unterstützung ein wichtiges Zeichen setzen zu wollen. Die Stadt Zürich muss dies können, was bedeutet: Es braucht diese Umzonung. In der Stadt Zürich soll der Ausbau von zusätzlichen Fussballfeldern priorisiert werden. Mit ein paar neuen oder richtig umgebauten Rasensportplätzen schlägt man mehrere Fliegen mit einer Klappe. Denn Sport sorgt nicht nur für die nötige Bewegung und Fitness, sondern leistet auch einen grossen Beitrag zu zwischenmenschlichen Verhaltensweisen wie Disziplin, Anstand, Teamgeist, Rücksichtnahme und übernimmt eine Menge sozialer und wichtiger Migrationsarbeit. Wenn man dies mit einer Freizeitbeschäftigung wie dem Fussball bewirken kann, lohnt sich dies mehrfach. STR Filippo Leutenegger, wir bitten dich zu zaubern. Wir glauben, dass du noch immer Freude am Zaubern hast. «Let's go!» – machen wir für Zürich, die Jugend, die Fussballspielerinnen und Fussballspieler vorwärts. Die GLP unterstützt diese Motion.

Simon Kälin-Werth (Grüne): Die Grüne-Fraktion sagt ganz klar «Nein» zu diesem Vorstoss – sowohl in der Form als Motion als auch als Postulat. Patrick Hässig (GLP) bat STR Filippo Leutenegger zu zaubern. Aus unserer Sicht wäre dies jedoch ein fauler Zauber. Denn einerseits bewegen wir uns hier in einem sehr wichtigen Landschaftsraum. Die Brunau gehört zum vorderen Sihltal und ist landschaftlich äusserst wertvoll. Es handelt sich um einen bedeutungsvollen Erholungsraum für die Bevölkerung von Wollishofen und der Manegg. Natürlich bestehen bereits Fussballplätze dort. Ich denke, so wie dies jetzt funktioniert, kann es toleriert werden. Es muss aber gesagt werden, dass es sich bei Fussballplätzen um versiegelte Flächen handelt. Aus Klimaschutzgründen müssen wir als Grüne klar ablehnen, dass hier im grossen Stil ein wertvoller Landschaftsraum zerstört wird. Eine solche Versiegelung darf nicht einfach so weiterschreiten, sonst bekommen wir die Erwärmung in der Stadt Zürich niemals in den Griff. Dies zeigen auch thermische Aufnahmen des Geländes der Allmend. Zudem bin ich ein Freund von Bewegung und Fitness. Wer sich viel bewegt, der leistet einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Prävention. Der Fussballsport ist aber leider sehr flächenintensiv. Auch aus der Sicht als Sportfreund gibt es sicherlich empfehlenswertere Sportarten. Man denke hier an den Laufsport, bei dem man bereits bestehende Wege gut nutzen kann. Aus grüner Sicht ist der Rubikon ganz klar überschritten. Zudem wird der Landschaftsschutz sicherlich noch ein gewichtiges Wort mitreden wollen. Ich gehe davon aus, dass dieses Projekt auf absehbare Zeit nicht realisierbar sein wird. Mitunter stellen sich noch erhebliche Fragen hinsichtlich der Umzonung der Freihaltezone, die aus unserer Sicht eine sehr schlechte Idee ist.



4 / 4

Karin Weyermann (Die Mitte): *Der Fussball ist flächenintensiv. Er leistet jedoch sehr viel für die Integration. Es ist bekannt, dass der Rasensport, zu dem nicht nur der Fussball gehört, zu wenig Platz in der Stadt Zürich hat. Wir sehen dies deutlich, wenn man die heutige Tagliste betrachtet. Im Fall der Allmend Brunau ist es so, dass es einen Richtplaneintrag gibt, der dort die Entstehung von Rasensportplätzen vorsieht. Der Stadtrat lehnt die Motion nur ab, weil sie innerhalb von zwei Jahren nicht umsetzbar ist. Dem stimmen wir zu. Trotzdem hält die Die Mitte/EVP-Fraktion an dieser Motion fest, um den Druck, vorwärts zu machen, aufrechtzuerhalten. Es braucht diese Plätze, um dem Wachstum der städtischen wie auch der kantonalen Bevölkerung Rechnung tragen zu können. Wir sind der Überzeugung, dass der Stadtrat diese Herausforderung ohne faulen Zauber meistern wird.*

Anjushka Früh (SP) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 99 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat